

Die Asiatische Hornisse



Asiatische Hornisse
Foto: Daniel Solabarrieta



Nest der Asiatischen Hornisse
Foto: Fredciel



Asiatische Hornisse
Foto: Union National de l'Apiculture Française

– ein neuer Bienenschädling bedroht die Bienenvölker –

Nahrungsspektrum der Asiatischen Hornisse

- Larven: Hauptsächlich andere Insekten → **Anteil Bienen kann im Herbst auf 70 % ansteigen** (Europ. Hornisse: v.a. Mücken, Fliegen)
- Arbeiterinnen: Blütenbesuche zur Nektaraufnahme und Nahrungssuche an süßem Obst, Honigtau, Baumsäften

Typische Jagdstrategie bei Bienenvölkern

Regelmäßig kann die Jagd auf Honigbienen am Bienenstand beobachtet werden. Dabei zeigt die Asiatische Hornisse ein ungewöhnliches und artspezifisches Jagdverhalten: Im Schwebeflug vor den Fluglöchern lauend werden heimkehrende Bienen erbeutet. Die beutemachenden Hornissen benutzen unterschiedliche Flugrouten, was das Auffinden des Hornissennestes deutlich erschwert.

Folgen können Verluste von Sammelbienen, geringere Futtermittelvorräte, geringere Honigerträge sowie geschwächte Völker sein.



Foto: Quentin Rome /
Muséum National d'Histoire Naturelle

Sichere Unterscheidung leicht möglich

Unsere heimische Europäische Hornisse steht unter Artenschutz. Es ist verboten, Tiere zu töten oder ihre Nester zu zerstören. Die Asiatische Hornisse hingegen ist ein Einwanderer, dessen Ausbreitung unterbunden werden soll. Glücklicherweise lassen sich die beiden Arten durch eine Reihe von spezifischen Merkmalen sehr gut unterscheiden:

Asiatische Hornisse:

- schwarze Grundfärbung
- breiter orangener Streifen am Hinterleib und feine gelbe Binde am ersten Segment
- Kopfvorderseite orange
- gelbe Beinenden
- nicht nachtaktiv



Asiatische Hornisse
Foto: Didier Descouens/Wikipedia

Europäische Hornisse:

- blassgelber Hinterleib mit schwarzen Streifen
- Kopfvorderseite gelb
- Kopfobenseite rot
- Brust und Beine schwarz und rotbraun
- auch nachts flugaktiv



Europäische Hornisse
Foto: Frank Neumann

Biologie und Nestbauverhalten

Art:	Asiatische Hornisse (<i>Vespa velutina nigrithorax</i>)
Familie:	Faltenwespen (<i>Vespidae</i>)
Heimat:	Asien
Ausbreitung:	Frankreich 2004, Spanien 2010, Deutschland 2014
Einstufung:	Neozoe, invasive Art, Bienenschädling

Die Arbeiterinnen der Asiatischen Hornisse erreichen eine Größe von 2,4 cm, Königinnen bis 3 cm. Damit sind sie etwas kleiner als unsere heimische Hornissenart. Im Frühjahr sucht die Königin zunächst an geschützten Stellen (z.B. in Garagen, Scheunen, an Dachvorsprüngen, Waldrändern oder landwirtschaftlich genutzten Flächen in Bodennähe) einen Nistplatz und errichtet ein **Gründungsnest**. Wird das Gründungsnest nach Wochen für das wachsende Volk zu klein, wird ein sogenanntes Sekundärnest errichtet (oftmals auch als Filialnest bezeichnet), in welches das gesamte Hornissenvolk anschließend umsiedelt. **Sekundärnester** befinden sich im Gegensatz zu Gründungsnestern überwiegend in Bäumen in meist großer Höhe von bis zu 30 m über dem Erdboden. Im ländlichen Siedlungsraum werden bevorzugt Gehölzränder und Flusstäler besiedelt, im städtischen Bereich gelegentlich auch Gebäude.

Unterschiede in Nistplatzwahl und Nestbauarchitektur

Asiatische Hornisse: Gründungsnest

- Nistplatz an geschützten Stellen wie Garagen, Scheunen, Dachvorsprüngen
- Nest rund, **Flugloch im Nestboden**
- Nestgröße 10 – 20 cm



Gründungsnest der Asiatischen Hornisse
Foto 1: H. Wiedemann
Foto 2: H. Braunwart

Asiatische Hornisse: Sekundärnest

- Nistplätze meist im Freien in Bäumen bis 25 – 30 m Höhe
- Nest elliptisch, **Flugloch seitlich** im oberen Drittel
- **Nestboden geschlossen**
- Nestgröße Ende Sommer 80 – 100 cm
- 1.000 – 2.000 Tiere



Filialnest der Asiatischen Hornisse
Foto 1: D. Heuclin
Foto 2: K. Grabow

Europäische Hornisse:

- Nistplätze meist geschützt in Hohlräumen wie Nistkästen, Dachböden, Baumhöhlen
- **Nestboden offen, als Flugloch genutzt**
- Nestgröße Ende Sommer 30 – 60 cm
- 400 – 700 Tiere



Nest der Europäischen Hornisse
Foto: F. Neumann

Verdacht – was tun?

Sollten Sie Asiatische Hornissen an Bienenstöcken sichten, Einzeltiere oder Nester entdecken, wenden Sie sich bitte am besten mit Bildern per E-Mail an Ihr entsprechendes Regierungspräsidium:

RP Freiburg
invasivearten@rpf.bwl.de

RP Karlsruhe
invasivearten@rpk.bwl.de

RP Tübingen
invasivearten@rpt.bwl.de

RP Stuttgart
invasivearten@rps.bwl.de